Internationaler Kongress für Soziales Christentum : Mitteilung vom Organisations-Komitee

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **8 (1914)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geistes, „der auf den Lebenshöhen weilt", geschaut haben, scheint nach der „Lebensphilosophie ohne Umwege" doch nur auf das innere Leben dieser Elite zu gehen.

Gewiß verstehen wir es und sind fest überzeugt, daß alle sozialen Umwälzungen, vor denen gerade edel und groß denkende Männer wie Saitschick einen Abscheu zu haben scheinen, nur dann bleibende Lebenswerte schaffen, wenn aus diesen Umwälzungen geheiligte Persönlichkeiten mit jener innern Freiheit hervorgehen, die nicht das Ihre suchen, sondern das Gottesreich; die aber vor keiner menschlichen oder natürlichen Schranke zurückschrecken, dieses Reich sichtbar zu verwirklichen. Warum sollen solche Persönlichkeiten unmöglich sein? Alle Dinge sind möglich, dem, der da glaubt!

Und brauchen es immer nur wenige zu sein, die sich auf die von Saitschick so herrlich geschilderten geistigen Höhen erheben, so wenige wie heute, so wenige wie es in allen vergangenen Geschichtsperioden der Menschheit waren; ja wenige, wenige! — Die Zeiten der Propheten und die Zeit von Christi Erdenleben nicht ausgenommen? — So wenig, daß die Geschichtsschreiber der Juden, Griechen und Römer nicht einmal Notiz nahmen von dem einschneidendsten Ereignis der Weltgeschichte? Muß es so sein und bleiben? Wer übrigens die Menschen im intimen, persönlichen Verkehr kennen lernt und nicht nur von der Kanzel und dem Lehrstuhl her, der wird gewahr, was für ein Schreien nach Gott, was für ein Dürsten nach den wirklichen Lebenshöhen nicht nur einzelne, sondern eine ungezählte Menge von Menschenherzen bewegt, bewußt bewegt und noch mehr unbewußt. Es entspricht dem tiefsten und unmittelbarsten Bedürfnis und Verlangen des Menschenherzens, daß das Prophetenwort in seiner buchstäblichen Wirklichkeit sich erfülle: „Ich will meinen Geist ausgießen auf alles Fleisch." Dann wird aber auch eine äußere Umgestaltung aller Lebensverhältnisse eintreten, die nicht bloß ein Zeichen der Gärung ist, sondern ein Leben aus jenen geistigen Höhen, herabgestiegen in die Niederungen des Daseins, wo aller Streit aufhört. Oder sollte das andere Prophetenwort bloß ein schönes Bild sein, höchstens mit geistiger Bedeutung für die wenigen Persönlichkeiten, die sich zu den Höhen aufschwingen: „Es ist noch ein kleines bis dahin, daß ich Himmel und Erde bewegen werde; da soll dann kommen aller Heiden Trost?"

A. M.

Internationaler Kongress für Soziales Christentum.

(Mitteilung vom Organisations-Komitee.)

Dieser Kongreß, für den die Vorbereitungen schon seit zwei Jahren im Gange sind, soll am 27. bis 30. September dieses Jahres in Basel stattfinden. Die Zustimmungen sind aus den meisten europäischen Ländern und aus den Vereinigten Staaten recht zahlreich eingegangen und als Redner sind mehrere hervorragende Persönlichkeiten gewonnen. Ein bestimmtes religiöses oder sozialpolitisches Programm wird dem Kongreß nicht von vorneherein zugrunde gelegt. Sein erster Zweck ist vielmehr, die Hauptvertreter der verschiedenen sozialen Anschauungen auf protestantischem Boden in persönliche Berührung zu bringen und auf dem Wege gegenseitiger Aussprache überhaupt erst festzustellen, wie weit gemeinsame Ueberzeugungen vorhanden sind. Aus Deutschland steht die Mitwirkung der Kreise sowohl des Evangelisch-sozialen Kongresses als der Kirchlich-sozialen Konferenz in Aussicht. Ebenso werden sich hervorragende Männer der verschiedenen Richtungen des französischen Protestantismus beteiligen. Aus England ist uns das Interesse führender Männer sowohl der anglikanischen Kirche als der verschiedenen Freikirchen, sowie der großen Organisation der Brotherhoods, und auch der Arbeiterpartei, zugesichert. Die drei Hauptthemata der Verhandlungen werden sein: 1. Warum fordern wir als Christen eine soziale Umgestaltung? 2. Wie stellen wir uns zur Sozialdemokratie? 3. Christentum und Weltfriede. Ueber jedes Thema wird je ein deutsches, französisches und englisches Referat gehalten. Ueber den näheren Verlauf des Kongresses und die Namen der gewonnenen Redner wird Näheres mitgeteilt werden.

Redaktion: Liz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.